

als Leiter der Hofkapelle des preußischen König Friedrich des Großen. Er war damals einer der berühmtesten „Clavieristen“ Europas.

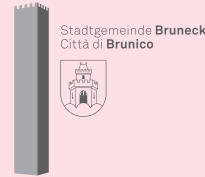
In seinen Streichersinfonien Wq182 konnte sich der Bachsohn in einer völlig neuartigen, geradezu avantgardistisch klingenden Art und Weise austoben. Der Diplomat und Musikliebhaber Van Swieten hatte die Sinfonien mit folgenden Anweisungen in Auftrag gegeben: Bach möge seiner Kunst freien Lauf lassen, „ohne auf Schwierigkeiten Rücksicht zu nehmen, die daraus für die Ausübung notwendig entstehen müssen.“

Die Es-Dur-Sinfonie, die im Wotquenne-Verzeichnis die Nummer 179 trägt, wurde von Carl Philipp Emanuel Bach selbst mit „Berlin 1757“ datiert. In keiner anderen seiner Sinfonien ist Carl Philipp so weit gegangen, was den Sturm der Affekte, die harmonischen Überraschungen und die exzentrischen Orchestereffekte anbelangt.

Carl Philipp Emanuel gilt als Hauptvertreter des empfindsamen Stils. Seine Musik ist voller zerrissener Melodien und ungewöhnlicher Sprünge, Harmonien und Wendungen, sein Werk bildet damit gleichsam eine musikalische Entsprechung zu der etwas später aufkommenden literarischen Empfindsamkeit um Klopstock, Herder und den jungen Goethe und machen ihn zu einen der bedeutendsten Komponisten in der Zeit zwischen Barock und Wiener Klassik. 1788, kurz vor seinem Tod, dirigierte Wolfgang Amadeus Mozart drei Aufführungen seines Oratoriums Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu in Wien.

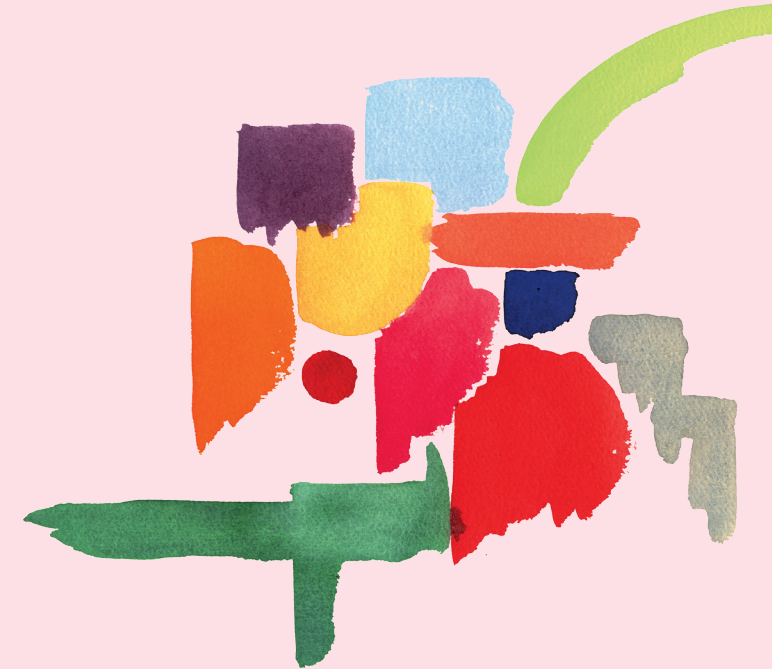
Josef Haydn schrieb über Carl Philipp Emanuel: „Wer mich gründlich kennt, der muss finden, dass ich dem Emanuel Bach sehr vieles verdanke, dass ich ihn verstanden und fleißig studiert habe.“ Von Mozart stammt der Ausspruch: „Er (Emanuel Bach) ist der Vater; wir sind die Bubn. Wer von uns was Rechts kann, hats von ihm gelernt.“

Wir danken unseren Subventionsgebern und Förderern
Ringraziamo i nostri sostenitori:



KONZERTREIHE Bruneck
RASSEGNA DI CONCERTI Brunico

2019



Im Zeichen
BACH^S
Sotto il segno di

Das Concert nach
Johann Sebastian Bach

Mi 15.05.2019 19.30 h Ragenhaus Bruneck

Veranstalter / organizzatore

Cordia
www.cordia.it

Eintritt: freiwillige Spende - Ingresso: offerta libera

Sitzplatzreservierung für Mitglieder - prenotazione posti per i soci
info@cordia.it oder 348 9283941 (Mo-Fr: 09.00-12.00 Uhr)

Das Concert nach Johann Sebastian Bach

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sinfonia in C-Dur Wq 182/3 H 659

Allegro assai

Adagio

Presto

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Konzert für Violine und Orchester in G-Dur K. 216

Allegro

Adagio

Rondeau, Allegro

Terje Skomedal, *Violine*

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonia in Es-Dur Wq 179

Prestissimo

Larghetto

Presto



Carl Philipp Emanuel Bach



Wolfgang Amadeus Mozart

Ensemble Cordia

Katarina Civre, Enrico Coden, *Traversflöte*

Amy Power, Rei Ishizaka, *Oboe*

Egon Lardschneider, Isaac Shieh, *Horn*

Terje Skomedal, Lorenzo Gugole, Gian Andrea Guerra,

Veronika Egger, Victoria Melik, Martin Schmidt, *Violine*

Yoko Tanaka, *Viola*

Stefano Veggetti, Franziska Romaner *Violoncello*

Davide Nava, *Violone*

Michele Fattori, *Fagott*

Takashi Watanabe, *Cembalo*

Stefano Veggetti, *Leitung*

Terje Skomedal, *Violine*

Der 1981 in Norwegen geborene Terje Skomedal ist Stimmführer im Göteborger Sinfonieorchester und Konzertmeister des Ensembles der Barockakademie Göteborgs Symfoniker. Er tritt regelmäßig als Solist, Kammermusiker und Konzertmeister in verschiedenen Orchestern Europas auf.

Er studierte Violine in Oslo bei Geir Inge Lotsberg und Stephan Barratt-Due und absolvierte ein Solistendiplom bei Giuliano Carmignola in Luzern, Meisterklassen bei Nikolaj Znajder und Arve Tellefsen.

Das **Ensemble Cordia** unter der Leitung des Cellisten Stefano Veggetti setzt sich aus namhaften Musikern aus Südtirol und dem angrenzenden deutschen und italienischen Sprachraum zusammen, die auf Originalinstrumenten Werke aus dem Barock und aus der Klassik zur Aufführung bringen.

Mit dem ersten internationalen Auftritt im Großen Saal des Konzerthauses Wien begann für Cordia eine rege Konzerttätigkeit, in deren Rahmen das Ensemble in Italien, Österreich, Frankreich und Deutschland und bei den renommiertesten europäischen Festivals auftrat, so zum

Beispiel beim Bachfest in Leipzig, beim Utrecht Festival, bei den Magdeburger Telemann-Festtagen und beim Stresa Festival, Rom (Accademia Filarmonica, Concerti del Quirinale), Grenoble (in Zusammenarbeit mit Le musiciens de Louvre). Bei allen diesen Gelegenheiten stieß das Ensemble sowohl beim Publikum als auch bei der Fachwelt auf große Begeisterung. Mitschnitte verschiedener Konzerte werden von der italienischen RAI, dem österreichischen ORF, der Schweizer RSI und dem Deutschlandfunk über Radio und Fernsehen ausgestrahlt. Besondere Projekte werden auf CD festgehalten und erscheinen beim Label Brilliant Classics.

Das Concert nach Johann Sebastian Bach

1729 übernahm Johann Sebastian Bach in Leipzig die Leitung des Collegium Musicum, einer Studenten und Musikervereinigung, die im Haus des Cafetiers Zimmermann seine Konzerte gab. Diese Einrichtung gab dem Kantor der Thomaskirche, der allwöchentlich geistliche Kantaten für den Gottesdienst schaffen musste, die Gelegenheit, mit seinen Schülern und seinen eigenen Söhnen weltliche Werke aufzuführen, Kompositionen seiner Zeitgenossen, aber auch eigene weltliche Werke aus der Zeit in Köthen und in Weimar. Seine Violinkonzerte entstanden vielleicht eigens für die Konzerte des Collegium im Zimmermannschen Cafèhaus.

Von seinen Söhnen, die sicherlich bei den Aufführungen im Cafè Zimmermann mitgewirkt haben, stehen heute zwei Sinfonien von Carl Philipp Emanuel auf dem Programm. Er war der berühmteste der Bachsöhne und war zu seinen Lebzeiten berühmter als sein Vater Johann Sebastian. Als er 1734 an der Universität Frankfurt studierte, war er Mitglied des dortigen Collegium Musicum und führte neben eigenen frühen Kompositionen auch Werke seines Vaters auf. 1741 erhielt er eine Festanstellung als Konzertcembalist und

Cantor Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach Cantor